

## Karpatengebirge – ein bedeutendes geographisches Merkzeichen in der Geschichte Europas (I. Jahrtausend n. Chr.) (Zusammenfassung)

Die Karpatengebirgszüge sehen als eine natürliche Verlängerung der Alpen in die östliche Richtung aus. Sie haben den Anfang an der mittleren Donau (bei Bratislava am Zusammenfluß Donau-Morava) und sie enden sich südlich der Donau am Steilhang Timoc-Nišava (über 1500 km Länge; Breite bis 180 km; Durchschnittshöhe 1100 m; Gipfel über 2500 m selten; zahlreiche Haupt- und Nebenpässe: Dukla 502 m; Pristop 1616 m; Oituz 866 m; Predeal 1040 m; Bran 1240 m; Turnu Roşu 400 m; Cozia 309 m; Vâlcan 1621 m; reiche Salz- und Erzlagerstätten). Manche Gebiete wie das Becken des Mittel- und Oberlaufs der Waag, die Beskidenzonen, der Oberlauf der Theiß und am Flußchen Solca wurden während der vor- und frühgeschichtlichen Zeiten dicht besiedelt.

In den ersten zwei Jahrhunderten n. Chr. waren die Karpatengebiete von zwei Bevölkerungen besiedelt: eine vermischte Bevölkerung der Púchov-Kultur im nord-westlichen Teil (bis Duklapaß und Ondavafluß im Osten) und von den Dakern im großen süd-östlichen Karpatenraum. Die ethnischen Unterschiede zwischen diesen zwei Karpatenbereichen sind bis heute erhalten (selbst die Grenze zwischen den zwei Zonen ist auch nicht viel verändert); in den ehemaligen Gebieten der Púchov-Kultur lebt seit dem frühen Mittelalter eine slawische Bevölkerung und in den ehemaligen dakischen Territorien eine romanische Bevölkerung.

Die Karpatengebirge sind während der 1. Jahrtausend n. Chr. ein markantes geographisches Merkzeichen sowohl für die lokalen als auch für alle wandernden Völker gewesen. Wenn die ersten die Bergen als eine günstige Verteidigungsstellung gegen die unerwünschten Eindringlinge angesehen haben, sind die Karpatenzüge für die letztere als wichtige natürliche Hindernisse manchmal unüberwindliche Barriere geblieben. Von den Wandervölkern sind nur die Goten direkt in Siebenbürgen über die Ostkarpaten eingedrungen. Alle weiteren - am meisten nomadische Steppenvölker, wie die Jazygen und andere Sarmaten, die Hunnen, die Awaren und die Mgyaren – gelangen nach Pannonien auf einem nördlichen Weg (Oberlauf des Dnjestr und Verecke-Paß). Mit der Ausnahme der Magyaren, die sich zur sitzenden Lebensweise und zum Christentum bekehren, haben alle weiteren Nomaden in der Theißebene das Ende ihrer Geschichte erlebt.

**Lista figurilor**  
**Abbildungsverzeichnis**

**Fig. 1.** Munții Carpați de la Dunărea mijlocie până la culoarul Timoc-Nišava.  
**Abb. 1.** Karpatengebirge vom mittleren Donau bis am Steilhang Timoc-Nišava.